

SZ-Thema 50 Jahre Elisabethstift

Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Erziehungshilfe auf Zeit zu geben: Dieser Aufgabe stellt sich das Elisabethstift auf dem Schäferstuhl bei Gitter. In diesem Jahr wird 50-jähriges Jubiläum gefeiert.

Ein halbes Jahrhundert Jugendarbeit

Elisabethstift feiert Geburtstag in der ehemaligen Segelfliegerschule – Erinnerung an die Gründung

Von Horst Körner

SALZGITTER-BAD. Vor 50 Jahren zog das 1854 in Jannowitz (Schlesien) gegründete Elisabethstift nach Vertreibung und Unterbringung an verschiedenen Standorten in der Region in die ehemalige Segelfliegerschule am Schäferstuhl. Zur gleichen Zeit übernahm das Diakonische Werk der evangelischen Landeskirche die Trägerschaft.

Inzwischen ist das Elisabethstift als gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe der Diakonie dezentralisiert und regionalisiert. Doch an den Neustart in Salzgitter vor 50 Jahren will Regionalleiter Horst Grams erinnern. Der Anfang ist gemacht: Jugendliche und ihre Erzieher erhielten von ihrem Kooperationspartner VfL Wolfsburg 50 Freikarten für das Spiel gegen VfL Bochum. „Das war ein Auftakt nach Maß“, sagt Grams.

Vor 50 Jahren wurde das Elisabethstift als Heim für schwer erziehbare Jugendliche in der ehemaligen Segelfliegerschule auf dem Schäferstuhl eröffnet. Damals waren die Nachbarn in den umliegenden Stadtteilen recht skeptisch. Es gab am Anfang tatsächlich immer wieder negative Polizeimeldungen und Anzeigen der Bürger. Kontakt zwischen Heim und den Nachbarn kam nicht zustande.

Das änderte sich gründlich, als 1974 das Ehepaar Gerda und Waldemar Siesing das Haus übernahm. Für sie war diese Arbeit mit der Jugend Berufung. Waldemar Siesing war Vater für die Jungen. Viele von ihnen halten heute noch Kontakt zu dem in Norheim lebenden Pensionär. Gerda Siesing – inzwischen verstorben – gestaltete als Psychologin die Arbeit völlig neu.

Aber beide stellten vor allem die Öffentlichkeitsarbeit um. Sie suchten Kontakt zur Bevölkerung, öffneten das Haus auch für Politiker – und gewannen so Freunde für ihre Kinder. Sie bauten die große Mehr-



Die ehemalige Fliegerschule am Schäferstuhl beherbergt seit 50 Jahren das Elisabethstift.

Foto: Horst Körner

zweckhalle, in der Veranstaltungen für die Nachbarn stattfanden. Diese Arbeit setzten ihre Nachfolger fort. Dazu zählen Reinhard Mann, Ralph Hartung und nun Regionalleiter Horst Grams mit Arne Ehlers. Beide haben die gemeinsame Verantwortung für das Elisabethstift mit seinen 35 Mitarbeitern.

Horst Grams verantwortet als Regionalleiter aber auch die in der Region erweiterte Arbeit. Dazu gehören die unterschiedlichsten Gruppen.

Auf dem Schäferstuhl wurde nach

der Regionalisierung die Arbeit ebenfalls umgestellt. Die klassische Heimerziehung sei durch eine Zentralversorgung der Kinder abgelöst, sagt Horst Grams. Sie seien nun in den Alltag eingebunden. Nur noch das Essen werde an sieben Tagen geliefert. Sonst versorgen sich die Gruppen gemeinsam mit ihren Betreuern selbst.

Betreut werden in der Regel 20 Mädchen und Jungen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Dazu ist täglich eine Gruppe im Haus, die wochentags – ebenfalls rund um die

Uhr – im Haus lebt. In den Ferien und an den Wochenenden sind sie bei den Eltern. Außerdem gibt es eine Tagesgruppe für Kinder, die in die Regelschulen gehen und von montags bis freitags im Elisabethstift betreut werden.

Als wichtiges sozialpädagogisches Angebot nennt Grams aber das von Gerda Siesing gegründete schulische Klinikum für Kinder, die vorübergehend nicht die öffentlichen Schulen besuchen können. „In dieser Klinik werden sie dafür fit gemacht“, sagt er.

SERVICE

Freitag, 7. Mai: Beginn der Abnahme der Sportabzeichen am Elisabeth-Stift. Regionalleiter Horst Grams: „Kinder und Jugendlichen wollen im Jubiläumsjahr 50 Sportabzeichen machen.“

Donnerstag, 13. Mai: Die Kirchengemeinden Gitter, Hohenrode und Dreifaltigkeit treffen sich zum Gottesdienst auf dem Schäferstuhl.

Donnerstag, 3. Juni: Erlebnispädago-

gischer Tag. Eingeladen werden 50 Kinder der Ziesbergschule, auf die 13 Erlebnisstationen warten. Grams: „Wir wollen damit unsere gute Zusammenarbeit mit allen Schulen dokumentieren.“ Der Nachmittag wird als Jubiläumstag für die Kinder aus dem Hause gestaltet. Dabei helfen Schüler der Berufsbildenden Schulen Fredenberg mit.

Mittwoch, 9. Juni: 20 Kinder werden von der SPD-Fraktion in den Niedersächsischen Landtag eingeladen.

Donnerstag, 17. Juni: Der Jugendhilfeausschuss der Stadt ist zu Gast.

Sonntag, 29. August: Sommerfest auf dem Schäferstuhl mit Ausstellung über die 50-jährige Arbeit.

Die eigentliche Geburtstagsfeier ist für den 24. September geplant.